

physikal. Observatorium in Potsdam 1901 ao. Prof., 1906 o. Prof. an der Univ. Innsbruck. O.s bleibendes Verdienst ist, für den Fortbestand der astronom. Forschung und Lehre in Innsbruck dadurch gesorgt zu haben, daß er dort aus eigenen Mitteln eine Sternwarte errichtete, die er schon bei Lebzeiten der Univ. übereignen wollte. Sein plötzlicher Tod verzögerte die Verwirklichung dieses Wunsches um einige Jahre. Auch von O.s vielversprechenden wiss. Ideen kam nur wenig zur Reife. Als vorbildlich für die ganze Monarchie galt seine Bestimmung der Polhöhe von Prag. Sehr geschätzt waren auch seine Arbeiten über Refraktion, Extinktion und Sztintillation. Sein Versuch, eine dynam. Theorie der Sonnenflecken in Anal. zu damals neuen Einsichten in das Wesen ird. Zykclone zu entwickeln, wurde von führenden Fachleuten seiner Zeit als richtungweisend für die Sonnenphysik anerkannt. O. fand auch die richtige Erklärung für den Lichtwechsel des Planeten Eros. Hervorzuheben ist endlich eine für die Vorgeschichte der Relativitätstheorie bedeutende Arbeit. Aber das Zenitteleskop und ein Stufenphotometer eigener Konstruktion, ferner das nach seinen Vorschlägen von der Akad. der Wiss. in Wien zur Verfügung gestellte Spiegelteleskop konnte er kaum mehr zum Einsatz bringen.

W.: Neuartiges Zenitteleskop; Stufenphotometer. Publ.: Ursache der Sonnenflecken, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 102, Abt. 2a, 1893; Photograph. Extinktion, ebenda, Bd. 107, Abt. 2a, 1898; Theorie der Sztintillation, ebenda, Bd. 110, Abt. 2a, 1901; Astronom. Strahlenbrechung, in: Handwörterbuch der Astronomie, hrsg. von W. Valentiner, Bd. 3/2, 1901; Helligkeitsschwankungen des Planeten (433) Eros, in: Akad. der Wiss. Anzeiger, phil.-hist. Kl., Bd. 38, 1901; Erdbewegung und Äther, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 111, Abt. 2a, 1902; Die Polhöhe von Prag, 1903; Photograph. Lichtstärke von Fernrohren, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 116, Abt. 2a, 1907; ca. 20 kleinere Abhh.

L.: *N. Fr. Pr. vom 21. 9., 21., 23. und 28. 11. 1906, 18. und 19. 6. 1907; Dt. Arbeit, Jg. 6, 1906/07, S. 822; Astronom. Nachr. 175, 1907, S. 239f.; Vjs. der Astronom. Ges. 45, 1910, S. 5ff.; Poggen-dorff 4-5; Kosch, Das kath. Deutschland; Biograph. Jb., 1909.* (K. Ferrari d'Occhieppo)

Oppolzer Johann von, Internist. * Grätzen (Nové Hradý, Böhmen), 4. 8. 1808; † Wien, 16. 4. 1871. Vater des Folgenden, Großvater des Vorigen; stud. an der Univ. Prag Med., 1835 Dr. med., dann Ass. an der med. Univ.Klinik unter J. V. v. Krombholz (s. d.). Ab 1839 als prakt. Arzt tätig, wurde er 1841 Nachfolger von Krombholz und o. Prof. 1848 folgte er einem Ruf als

klin. Lehrer nach Leipzig, 1850 o. Prof. der med. Klinik an der Univ. Wien. 1861/62 Rektor, 1869 nob. O. vertrat die junge physiolog. Heilkde. im Gegensatz zur alten symptomat. Pathol. Er erkannte, daß Heilen das letzte Ziel aller ärztlichen Forschungen sein müsse und darüber hinaus die Individualität des Leidenden zu berücksichtigen sei. Häufig führte ihn diätet. Maßnahmen zum Ziel. Zu O.s Konzept gehörten die Krankheitsverhütung, die Behandlung früher Krankheitsstadien, die Besserung des Allgemeinzustandes und die Milderung der Symptome. Er nutzte die Balneol. und die Elektrotherapie und wußte die Fortschritte der Physiol. und Pathol., der Chemie und der Mikrobiol. der Klinik nutzbar zu machen.

W.: *Observationes de feбри nervosa intestinali ... anno 1834 Pragae epidemica ...*, 1835 (Diss.); Erfahrungen über die Kehlkopfverengung, in: *Prager Vjs.*, 1844; Bemerkungen über die granulirte Leber, ebenda, 1844; Beobachtungen über das Medullarsarcom der Leber, ebenda, 1845; Über bewegliche Nieren, ebenda, 1846; Bemerkungen zur Pathol. der Leberentzündung, ebenda, 1847; Beitr. zur Pathol. der angeborenen Verengung der Aorta, ebenda, 1848; Die Krankheiten der Speiseröhre, in: *WMW, Jg. 1*, 1851; Pathol. und Therapie der epidem. Cholera, ebenda, *Jg. 5*, 1855; Zur Diagnose und Therapie der Magenkrankheiten, in: *Z. der Wr. Ärzte*, 1857; Vorlesungen über spezielle Pathol. und Therapie, 2 Bde., hrsg. von E. v. Stoffella, 1866-72; etc.

L.: *Wr. Ztg. vom 17., N. Fr. Pr. vom 17. und 19. 4. 1871; Sudetenpost vom 19. 11. 1971; Wr. med. Presse, 1871, S. 1f.; Wr. klin. Ws., Jg. 21, 1908, S. 1109ff.; Hirsch; Pagel; Groner; Partisch, Bd. 3, S. 146f.; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB; J. Stern-S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftsteller-Ver. Concordia 1859-1909, S. 175f.; Schönbauer, S. 262ff.; Lesky, S. 149ff.*

(M. Jantsch)

Oppolzer Theodor von, Astronom und Geodät. * Prag, 26. 10. 1841; † Wien, 26. 12. 1886. Sohn des Vorigen, Vater des Astronomen Egon v. O. (s. d.); stud. nach Absolv. des Piaristengymn. in Wien an der Univ. Med. und Astronomie. 1865 Dr. med. Bereits im März 1866 erlangte er aufgrund von rund 70 einschlägigen Veröff. die Lehrbefugnis als Priv.Do. für theoret. Astronomie an der philosoph. Fak. der Univ. Wien. 1870 ao. Prof., 1875 o. Prof. der theoret. Astronomie und höheren Geodäsie. Einen Ruf als Dir. an die Sternwarte Gotha lehnte er ab. 1873 Reg.Rat und Leiter des österr. Gradmessungsbüros, 1885 Hofrat; 1882 ehrenamtlicher Sekretär, 1886 Vizepräs. der Europ. Gradmessungskomm. In jüngeren Jahren war O. ein eifriger astronom. Beobachter an der mit Unterstützung seines Vaters vor-